



● IRIS 17
**UMWELTPREIS
DER STADT LINZ**

Beschreibungen der ausgezeichneten Projekte

Kategorie

Einzelpersonen, Vereine, Organisationen

Linzer IRIS 2017 - Umweltpreis der Stadt Linz

BewerberIn: LinzerBiene

Projekttitle: LinzerBiene – Ein Projekt zur Erhaltung der Stadtimkerei

Projektbeschreibung:

Alles begann 2012 mit der Idee eine Plattform für Menschen und Bienen, für eine moderne, urbane Imkerei in Linz zu schaffen... und genau das haben wir, die LinzerBiene, gemacht.

So haben wir eine Vision für Linz und unsere tatkräftige Umsetzung gleichermaßen wahr gemacht. Neben Fachvorträgen über den hohen ökologischen Wert der fleißigen Immen bieten wir an die Jahreszeiten angepasste, praxisorientierte Imker-Kurse in Kooperation mit der VHS Linz an. Hier befindet sich übrigens auch der erste öffentlich zugängliche Schleuderraum Oberösterreichs, initiiert durch das Team der LinzerBiene.

Die Imker von morgen sind uns ein großes Anliegen, daher geben wir unser Wissen gerne weiter und arbeiten mit Schulklassen, Horten und an der Kinder-Uni Linz und Hagenberg.

Inseln der Vielfalt in urbanen Räumen zu schaffen ist ein zentraler Bestandteil der LinzerBiene. Daher sehen wir es auch als unsere Aufgabe an, Blühflächen für Schmetterlinge und Wildbienen zu schaffen, denn Natur kennt keine Grenzen, besonders nicht in der durchaus grünen Stadt Linz.

Linzer IRIS 2017 - Umweltpreis der Stadt Linz**BewerberIn:** FRANCK Kistl – Nachbarschaftsverein für Ernährungssouveränität**Projekttitle:** **FRANCK Kistl – eine Lebensmittelkooperative belebt gemeinsam mit der Nachbarschaft das Franckviertel****Projektbeschreibung:**

Von Feld und Garten direkt ins Franckviertel – ganz ohne ZwischenhändlerInnen kümmert sich die Foodcoop FRANCK Kistl um eine breitere Zugänglichkeit von regionalen, biologischen Lebensmitteln in der Stadt Linz.

Die Lebensmittel werden wöchentlich gemeinsam im Verein direkt bei umliegenden ProduzentInnen und Bauern über eine Bestellsoftware bestellt. Sie können dann wöchentlich direkt im Franckviertel, im Vereinslokal des FRANCK Kistls, von den Mitgliedern abgeholt werden. Es gibt keine Preisaufschläge, der Zwischenhandel (Transport, Verpackung, Werbung, Marketing, Vertrieb) entfallen und auch KonsumentInnen mit kleiner Briefftasche können so preiswert bio-faire Lebensmittel einkaufen.

Foodcoop bedeutet: Zugang zu frischen Bio-Lebensmitteln direkt vom Bauern – auch für Menschen ohne Auto, kaum Verpackungsmüll, CO₂-Vermeidung durch kurze Transportwege, Bewusstseinsbildung, weniger Lebensmittelverschwendung, Selbstbefähigung, Förderung der biologischen Vielfalt und Diversität, faire Preise für KonsumentInnen und ProduzentInnen, Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe, alltäglicher Umwelt- und Klimaschutz!

Das FRANCK Kistl will nicht nur den Einkauf gemeinsam organisieren, sondern auch die Nachbarschaft miteinander vernetzen. Vielfalt statt Monokultur auch bei uns Menschen! Die Solidarität mit Menschen, die weniger privilegiert sind, ist dem Verein ein wichtiges Anliegen. KonsumentInnen können die ProduzentInnen persönlich kennenlernen und mehr über ihre Lebensmittel erfahren.

Die „Franckistas“ arbeiten alle gemeinsam ehrenamtlich und sind in Bestellgruppen organisiert, anfallende Aufgaben werden aufgeteilt. Neben der Lebensmittelbestellung liegen die Schwerpunkte in der interkulturellen und intergenerationellen Netzwerkarbeit und der Wissensvermittlung rund um die Themen Ernährungssouveränität und nachhaltiger Lebensstil: Stadtteilfrühstücke, Kochworkshops, Nähworkshops, Kleidertausch-Kaffee, Volxküche, Workshops zum Bau von Fahrradanhängern....

Linzer IRIS 2017 - Umweltpreis der Stadt Linz**BewerberIn:** Hans Peneder und Eva Pühringer**Projekttitle:** **Gartenparadies Maderleithen – Erhalt und Pflege einer alten Streuobstwiese und Schaffung von Kleinbiotopen****Projektbeschreibung:**

Am nördlichen Stadtrand von Linz liegt auf 350-400m Höhe unterhalb eines alten Bauernhofes eine knapp ein Hektar große landwirtschaftliche Nutzfläche. Zum Zeitpunkt des Erwerbs war dieses Hanggrundstück mit Fichten "umzäunt" und der alte Baumbestand der Streuobstwiese schon seit vielen Jahren sich selbst überlassen worden (keine Pflege/Rückschnitt, keine Neupflanzungen). Lediglich das Gras wurde durch Beweidung (Pferde) genutzt und kurz gehalten.

Seit 2004 wird die alte Streuobstwiese von einer Gruppe EnthusiastInnen betreut und allmählich wieder in ein Gartenparadies umgewandelt. Die Fichtenumzäunung wurde größtenteils entfernt, der alte Baumbestand gesichtet und dokumentiert, Auslichtungs- und Rückschnitte zur Verlängerung der Lebensdauer vorgenommen, Bäume, Sträucher sowie Rebstöcke in den Lücken neu gepflanzt und auch einige Gemüsebeete (teilweise von Altholzwällen umgeben) angelegt.

Weitere Kleinbiotope für Schlangen und Amphibien, Vögel, Insekten usw. wurden durch Anlage von Stein- und Altholzhaufen, Trockensteinmauern, Stehenlassen von abgestorbenen Bäumen (natürliche Nist- und Bruthöhlen) und etlicher "wilder Ecken" geschaffen.

Kategorie

SchülerInnen und Jugendliche

Linzer IRIS 2017 - Umweltpreis der Stadt Linz

BewerberIn: Berufsschule Linz 10

Projekttitle: EaThink

Projektbeschreibung:

Bei dem Projekt EaThink wurde zu Beginn das Bewusstsein für die Herkunft und Verwendung von Kräutern und Gewürzen geweckt. Die Bäcker-, Konditoren- und Fleischerlehrlinge erfuhren, wo und unter welchen Bedingungen diese hergestellt werden, die Landschaftsgärtnerlehrlinge, wofür diese verwendet werden können.

Um den Bezug zu den Pflanzen zu intensivieren und zu zeigen, dass auch mit heimischen oder zumindest bei uns kultivierten Kräutern und Gewürzen sehr viele Speisen verbessert werden können, entstand dann das Projekt mit den eigenen Hochbeeten im Schulhof der Berufsschule Linz 10. Dabei konnten die SchülerInnen jeder Berufsgruppe ihr spezielles Wissen und Können einbringen und sich mit den anderen austauschen.

Da die Kräuter und Gewürze über viele Jahre gepflegt und verwendet werden sollen, wird das Projekt EaThink auch noch weitere SchülerInnen beeinflussen und die Lehrkräfte zur Zusammenarbeit führen. Es soll noch lange zeigen, dass selbstgezoogene Pflanzen die Umwelt schonen, das Kleinklima verbessern, geschmacklich hervorragend sind und dazu dekorativ wirken.

Linzer IRIS 2017 - Umweltpreis der Stadt Linz**BewerberIn:** Linzer Technikum, Florian Fürst und Florian Königsmair**Projekttitle:** **Entwicklung und Umsetzung eines Energiemonitoring- und -managementsystems im Betriebsgebäude der Andritz Hydro****Projektbeschreibung:**

Die vorliegende Diplomarbeit beschäftigt sich damit, ein Energiemanagementsystem im Betriebsgebäude 49 der Andritz Hydro (Standort Linz) zu entwickeln. Das bedeutet, dass mit entsprechenden Sensoren und Messgeräten alle Energieflüsse, die im Betriebsgebäude vorkommen, gemessen werden. Die entsprechenden Sensoren liefern die Messergebnisse an einen Energieserver, der die gesamten Messdaten zwischenspeichert. Vom Miniserver aus werden anschließend die Messwerte in eine Datenbank ausgelagert. Von der Datenbank ausgehend ist das Unternehmen Andritz Hydro GmbH in der Lage, die Messergebnisse zu analysieren und aus den gewonnenen Erkenntnissen Energieeffizienzmaßnahmen zu treffen. Diese sollen gezielt erhöhte Energieverbräuche im Betriebsgebäude senken und somit die Energieeffizienz steigern. Zusätzlich trägt dieses Energiemonitoring- und -managementsystem zur Umwelt- und Ressourcenschonung bei und steigert die Wettbewerbsfähigkeit der Andritz Hydro maßgebend.

Durch effiziente Energienutzung bringen wir ein Projekt hervor, das dazu beiträgt, die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen optimal zu nutzen und dem Trend der Energieverschwendung entgegenzuwirken.

Linzer IRIS 2017 - Umweltpreis der Stadt Linz**BewerberIn:** Neue Mittelschule 26**Projekttitle:** Klassenzimmer im Grünen**Projektbeschreibung:**

Warum nicht Lernen im Freien? Diesen Gedanken verfolgen die SchülerInnen der NMS26 mit ihren Lehrkräften seit 2015 in einer eigenen Unverbindlichen Übung namens "Naturforscher" sowie im Unterricht mehrerer Fächer. Sie bemühen sich um die Gestaltung des Schulgartens als Lernraum und den Erhalt der oberösterreichischen Naturvielfalt.

Nach und nach wurde der Schulgarten von den SchülerInnen gestaltet, bepflanzt und wächst nun zu einer grünen Oase in der Stadt heran. Begonnen wurde mit einfachen Blumenbeeten; diese Blumen wurden unter anderem als Tischdekoration für den Unterricht in Ernährung und Haushalt verwendet. Die Naturforscherinnen und Naturforscher der NMS 26 legten wenig später eine Kräuterspirale an, die Kräuter verfeinern im EHH- Unterricht vielerlei Gerichte. Im darauffolgenden Herbst kam ein Gemüsebeet mit Tomaten, Kürbissen, Paprika und Spinat dazu. Zum Erhalt der Schmetterlinge wurden diverse Büsche und Bäume gepflanzt.

Im Frühling wurde im Technischen Werkunterricht und mit den Naturforschern ein Hochbeet gebaut. Die angepflanzten Gemüsesorten wurden im EHH -Unterricht zu schmackhaften Speisen verarbeitet. Weiters wurden zwei Sitzgruppen aus Holz aufgestellt, die im Leseunterricht und in der Nachmittagsbetreuung gerne genutzt werden. Im kommenden Schuljahr sollen sie durch im Werkunterricht angefertigte Sitzgelegenheiten ergänzt werden. Die SchülerInnen der Nachmittagsbetreuung bemalten eine Betonwand zum Thema "Save the nature".

Wie wichtig eine Hecke für Tiere ist, welchen Tieren sie Schutz bietet und welche weiteren Nutzen Hecken bringen, erfuhren die SchülerInnen beim Pflanzen von zwei Hecken. Außerdem wurden Beerenhecken/-sträucher gesetzt. Aus den Beeren wurde traditionelle Marmelade eingekocht und verkauft. Der Erlös kam einer Volksschule in Ghana zu Gute. Das Linzer Bodenbündnis würdigte dieses Projekt und schenkte der NMS 26 sechs Pflanzen der Arche Noah, die vom Aussterben bedroht sind. Diese dienen zusätzlich dem Erhalt der Bienen und Schmetterlinge.

Für ihr Klassenzimmer im Freien haben die Schüler und Schülerinnen noch viele Pläne: acht Insektenhotels, einen Komposter aus Holz, eine Rabatte für die Rosenhecke,... sollen entstehen. Natürlich wünschen sie sich auch mehr Sitzgelegenheiten und träumen von einem Pavillon...

Kategorie

Betriebe und Institutionen

Linzer IRIS 2017 - Umweltpreis der Stadt Linz

BewerberIn: RUBBLE MASTER HMH GmbH

Projekttitel: RUBBLE MASTER leistet umweltrelevante Nachhaltigkeit von der SupVer-sorgungskette bis zum After-Sales-Management

Projektbeschreibung:

Soziales, umweltrelevantes und wirtschaftliches Bewusstsein bestimmt das Handeln von RUBBLE MASTER: Nachhaltigkeit wird gelebt.

RUBBLE MASTER Compact Crusher ermöglichen die zweckmäßige Verwertung von Bauschutt und Naturstein direkt vor Ort. Vor 25 Jahren hat Gerald Hanisch einen Markt kreiert: Recycling vor Ort! Durch den Einsatz unseres Produktes fallen Material-Transportfahrten von und zu der Baustelle sowie Deponieplätzen weg. Verschiedenste Materialien von Resten aus der Ziegelproduktion über Asphalt- oder Betonabbruch bis Bauschuttrestmassen können so einer gezielten Wiederverwertung in Form hochwertiger Baustoffe zugeführt werden und natürliche Ressourcen werden geschont.

Geringe Verschleißkosten der Maschinen (optimiert durch RUBBLE MASTER GO! SMART Technologie) sowie Lärm- und Staubschutz durch das innovative RUBBLE MASTER Enviro-Konzept erhöhen zudem erheblich die Akzeptanz der Umgebung mittels geringstmöglicher Umweltbelastung.

Einen weiteren nachhaltigen und ökologischen Beitrag leistet das Gebäude: Das Büro ist Passivhausstandard, die Produktionshalle Niedrigenergiestandard. Es wurde unter anderem für die Dachbegrünung als auch für den Fußboden recyceltes Material verwendet. Die Betriebskosten konnten so um 20% gesenkt werden.

Linzer IRIS 2017 - Umweltpreis der Stadt Linz**BewerberIn:** Fahrradsalon GERRAD**Projekttitel:** Die Biokiste per Lastenrad**Projektbeschreibung:**

Seit Mai 2016 liefern wir vom Fahrradsalon GERRAD bei jeder Witterung und in jeder Jahreszeit in Kooperation mit dem Biohof Achleitner aus Eferding die Biokiste frei Haus im Raum Linz mit einem Lastenrad aus.

Der Biohof Achleitner suchte nach alternativen Liefermöglichkeiten, die auch zum Image des Betriebes passen. Wir vom Fahrradsalon GERRAD hingegen suchten nach einem Partner, mit dem wir unser Projekt „Lastenrad“, „alternative Logistik und- Mobilität“ verwirklichen konnten. Mit einem Lastenrad mit einer Nutzlast von ca. 200 Kilogramm sind wir nun fünf Tage die Woche unterwegs (montags für Firmenkunden in Linz, dienstags Gartenstadt Puchenau, mittwochs Linz Innenstadt, donnerstags solarCity, freitags Linz Innenstadt und Region Bindermichl) und bewegen pro Woche seit kurzem mittlerweile ca. 850 Kilogramm bei ca. 100 Kilometern zurückgelegtem Weg.

Insgesamt lieferten wir seit 19. August 2016 (ab hier führen wir exakte Aufzeichnungen zu Gewicht und Wegstrecke) über 21 Tonnen Bioware frei Haus und legten dabei über 3.500 innerstädtische Kilometer zurück. Dies ergibt eine ungefähre Einsparung an CO₂ von ca. 700 Kilogramm.

Zurzeit ist an manchen Tagen trotzdem noch der Lieferwagen in Linz anzutreffen, da wir mit einem Lastenrad die Nachfrage nach der Biokiste nicht bedienen können. Aber es ist angedacht, unsere Radflotte zu erweitern, so dass der Lieferwagen außer auf der Fahrt zum Warenumschiagplatz ganz aus dem Stadtbild verschwinden wird und die Zustellung auf der letzten Meile ganz ökologisch stattfinden kann. Bei der Aufstockung unserer Lastenradflotte denken wir daran, die regionale Wirtschaft zu stärken, denn der Bau des Rahmens erfolgt durch eine Firma aus dem Mühlviertel.

Mit dem Projekt „Lastenrad“ wollen wir vor allem ein Stück Lebensqualität ins verkehrsgeplagte Linz zurückbringen. Den Lärm reduzieren, die Umwelt schützen, mehr Platz schaffen (Ein Fahrrad mehr ist ein Auto weniger), aber auch das Bewusstsein in der Bevölkerung schaffen, dass man meist auf das Auto verzichten kann, da man selbst sperrige und schwere Lasten mit einem Fahrrad bewältigen könnte – fast alles, was man im Privatbereich benötigt, ist damit transportabel.

Nicht nur ökologisch, auch ökonomisch ist das Fahrrad gegenüber einem Lieferwagen in vielen Bereichen innerstädtisch voraus: Kosten für Steuer und Versicherung entfallen, die Wartung ist geringer, Treibstoffkosten und Parkplatzsuche (bzw. Parkstrafen) entfallen, die motorisierte innerstädtische Durchschnittsgeschwindigkeit von 25 km/h wird auch vom Lastenrad erreicht, Wege können mit dem Rad direkter und ökonomischer geplant werden, auf aktuelle Verkehrsbehinderungen kann flexibler reagiert werden, das Rad fällt auf, was wiederum den Wettbewerb hebt...

Linzer IRIS 2017 - Umweltpreis der Stadt Linz**BewerberIn:** XILING natürlich.mode.bewusst**Projekttitle:** **Ökologische Kleidung****Projektbeschreibung:**

Die Einreicherin bietet seit 33 Jahren in ihrem Geschäft Kleidung für LinzerInnen an, die sich gesund und bewusst anziehen wollen. Die Ware ist ökologisch, bio und fair produziert bzw. gehandelt. Das Sortiment ist breit gefächert. Es umfasst Wohlfühlkleidung für den Alltag, aber auch Outfits für besondere Anlässe. Textilien für den therapeutischen Bereich sowie erstklassige Sportfunktionswäsche, in Deutschland produziert, ergänzen das Angebot.